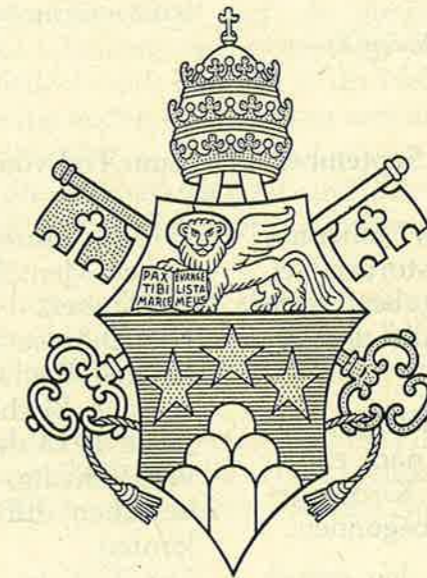


Linzer Diözesanblatt

CXXIV. Jahrgang

2. Oktober 1978

Nr. 12



Gott, der Herr über Leben und Tod, hat

den Heiligen Vater

Papst Johannes Paulus I. **Stellvertreter Jesu Christi auf Erden**

am 28. September 1978 gegen 23 Uhr im Vatikan in den Frieden des Herrn gerufen.

Papst Johannes Paulus I., vormals Albino Luciani, wurde am 17. Oktober 1912 in Forno di Canale, Diözese Belluno, geboren und wurde am 7. Juli 1935 zum Priester geweiht; am 15. Dezember 1958 zum Bischof von Vittorio Veneto ernannt und am 27. Dezember 1958 zum Bischof geweiht; er wurde am 15. Dezember 1969 als Patriarch nach Venedig berufen und am 15. März 1973 von Papst Paul VI. zum Kardinal kreiert; er wurde am 26. August 1978 zum Papst gewählt und hat am 3. September 1978 das Amt als Oberhaupt der katholischen Kirche feierlich übernommen.

Unser Herr Diözesanbischof DDr. Franz Sal. Zauner hat auch im Namen seines Weihbischofs, des Klerus und der Christen der Diözese Linz an Kardinal-Camerlengo Jean Villot folgendes Kondolenztelegramm gerichtet:

Tristissimo nuntio allato de Joannis Pauli Papae obitu nuper ad Petri sedem evecti tamquam fidei signum speique a toto orbe applausi a Domino sua inscrutabili voluntate hoc a terreno erepti S. R. E. Cardinalium coetui profundi se participem declarat maeroris Episcopus Linciensis unacum Auxiliare cleroque insimul fidelium diocesis turba.

Franciscus Salesius Zauner

Nach Empfang der so traurigen Nachricht vom Heimgang des Papstes Johannes Paulus, der vor kurzem erst auf den Stuhl Petri erhoben, als Zeichen des Glaubens und der Hoffnung von der ganzen Welt umjubelt, vom Herrn in seinem unerforschlichen Willen aus diesem Erdenleben gerissen wurde, sprechen Bischof, Weihbischof, Klerus und das ganze gläubige Volk der Diözese Linz dem Kardinalskollegium der hl. römischen Kirche die tiefe, schmerzliche Anteilnahme aus.

Franciscus Sal. Zauner

Wort der Bischöfe am 29. September 1978 zum Tod von Papst Johannes Paulus I.

Die Nachricht, daß Papst Johannes Paulus I. heute nacht verstorben sei, war und ist fast nicht zu glauben. Echte und tiefe Bestürzung erfüllt uns Bischöfe und Gläubige.

Das Pontifikat Johannes Paulus, vor 33 Tagen begonnen, hatte nach einem der kürzesten Konklave der Kirchengeschichte so verheißungsvoll begonnen.

Wir alle erinnern uns an den ersten Papstsegen Urbi et Orbi nach der Wahl, wo der neue Papst strahlend und freudig zum erstenmal dem Volke und der Welt gegenübertrat. Wir erinnern uns an die herzlichen Worte, die er bei den Begegnungen mit den Kardinälen, mit den Vertretern der Staaten und mit dem Volk bei den Audienzen und beim Sonntagsangelus sprach. Wir erinnern uns an sein einfaches Wesen, an seine Äußerung tiefen persönlichen Glaubens und froher Hoffnung. Wir erinnern uns, wie Johannes Paulus seine Öffnung zur Welt bekundete, seine Hilfe anbot bei der Bewältigung der vielen Probleme in der weiten Welt. Und zur großen Überraschung und Freude aller wurden diese einfachen und von Herzen kommenden Worte und Angebote des Papstes mit großem Wohlwollen aufgenommen. Sein gelebter Wahl-

spruch „Humilitas — Demut“ machte es den Menschen leicht, seinen Worten zu glauben.

Die Diözese Linz fühlte sich mit Johannes Paulus besonders verbunden, da die Bischöfe und Dechanten im Jahre 1973 den damaligen Patriarchen von Venedig, Kardinal Albino Luciani, besuchen durften und dabei schätzen lernten.

Der Tod des Papstes nach so kurzer, nur 33 Tage währendender Regierungszeit (in der Kirchengeschichte der letzten Jahrhunderte verzeichnen wir nur drei Päpste, die eine so kurze Zeit regierten: Marcellus II., 9. April bis 1. Mai 1555, dann Urban VII., 15. bis 27. September 1590 sowie Leo XI., 1. bis 27. April 1605) stellt uns die Frage nach dem „Warum“. Wir wissen darauf keine menschliche Antwort. Aber vielleicht können wir doch eine Antwort erahnen: Gott ist der Herr der Kirche. Das Letzte und Entscheidende in Kirche und Welt wirken nicht die Menschen, sondern der Herr allen Lebens. Vielleicht tröstet uns ein zweites: Menschen kommen und gehen, Päpste kommen und gehen, das Petrusamt und damit die Kirche bleiben. Das wollen wir in dieser Stunde in Demut und Zuversicht anerkennen.

Fürbitten beim Gedenkgottesdienst für den verstorbenen Papst

Dankbar für das Leben und den unermüdlichen Dienst des heimgegangenen Heiligen Vaters, Papst Johannes Paulus I., rufen wir zum Herrn:

— Vom Herrn als Hirte der Gesamtkirche auserwählt, war Johannes Paulus I. in großer Verantwortlichkeit Priester, Lehrer und Hirte der Gläubigen: Belohne seine getreue Einsatzbereitschaft und Hingabe mit der Fülle deiner Herrlichkeit.

— In Aufrufen an die Mächtigen dieser Erde mahnte der Papst zum Frieden unter den Völkern: Möchten doch diese beschwörenden Rufe gegen Krieg, Terror und Gewalt von den Verantwortlichen aufgenommen und befolgt werden.

— Genauso wandte sich Johannes Paulus I. an die Jugend und nannte sie die hoffnungsvolle Zukunft, die in Christus den Sinn des Lebens finden könne: Wecke in den jungen Menschen den Mut, als überzeugte Christen zu leben, und rufe viele aus ihnen zur unmittelbaren Nachfolge Christi im Priester- und Ordensberuf.

— Ein großes Anliegen war dem Papst auch die Sorge um die unterentwickelten Völker; alle, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden, sowie alle, die seelische Not leiden und bedrückt sind: Laß den einen Helfer erstehen in der Bewältigung des Hungers, stärke die anderen im Wissen um die Gebets- u. Opfergemeinschaft der Christen untereinander.

— Auch wir alle durften die Aufmerksamkeit und das Gebet des Heiligen Vaters erfahren: Stärke uns, daß wir in Zukunft glaubensstark, unseres Christseins bewußt und hilfsbereit seien.

— Deine Kirche bedarf auch in Zukunft eines obersten Hirten: Begleite die Entscheidungen der Kardinäle bei der Papstwahl mit deinem Hl. Geist, daß sie den wählen, dessen Leben dir gefällt und dessen Sorge und Führung uns den richtigen Weg weist.

Allmächtiger Gott! Höre das Gebet deines Volkes. Führe deinen Diener, unseren verstorbenen Papst Johannes Paulus in die ewige Freude. Uns aber begleite täglich mit Deiner Gnade. Durch Christus unseren Herrn. Amen.

Fürbitten bei einem Bittgottesdienst für den Papst

Gott hat durch seinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, den Menschen seine Liebe geoffenbart und uns zur Gemeinschaft mit ihm und untereinander berufen. Als sichtbares Zeichen der Einheit hat er Petrus zum Hirten seiner Kirche erwählt. So bitten wir voll Vertrauen:

— Schenke der Versammlung der Kardinäle im Konklave zur Wahl des neuen Papstes deinen Heiligen Geist.

— Erwecke deiner Kirche einen Oberhirten, der in der Treue zu deinem Wort feststeht und uns bestärkt im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.

— Schenk den Menschen im neuen Papst einen Vater und Anwalt der Armen, der Entrechteten und der Verfolgten und aller, die von Krieg und Hunger heimgesucht sind.

— Laß den Lenkern der Staaten und Mächtigen der Erde einen unermüdlichen und unerschrockenen Mahner zum Frieden, zu Eintracht und Versöhnung entstehen.

— Gib uns die Kraft, dem Heiligen Vater die Treue zu bewahren, seinem Wort zu vertrauen und seinen Weisungen zu folgen.

Gott, du bist unsere Zuversicht und Kraft. Höre auf das Gebet deiner Kirche und gib, daß uns durch deine Macht geschenkt werde, was wir aus eigener Kraft nicht zu erlangen vermögen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Unser Herr Diözesanbischof DDr. Franz Sal. Zauner hat auch im Namen seines Weihbischofs, des Klerus und der Christen der Diözese Linz an Kardinal-Camerlengo Jean Villot folgendes Kondolenztelegramm gerichtet:

Tristissimo nuntio allato de Joannis Pauli Papae obitu nuper ad Petri sedem evecti tamquam fidei signum speique a toto orbe applausi a Domino sua inscrutabili voluntate hoc a terreno erepti S. R. E. Cardinalium coetui profundi se participem declarat maeroris Episcopus Linciensis unacum Auxiliare cleroque insimul fidelium dioecesis turba.

Franciscus Salesius Zauner

Nach Empfang der so traurigen Nachricht vom Heimgang des Papstes Johannes Paulus, der vor kurzem erst auf den Stuhl Petri erhoben, als Zeichen des Glaubens und der Hoffnung von der ganzen Welt umjubelt, vom Herrn in seinem unerforschlichen Willen aus diesem Erdenleben gerissen wurde, sprechen Bischof, Weihbischof, Klerus und das ganze gläubige Volk der Diözese Linz dem Kardinalskollegium der hl. römischen Kirche die tiefe, schmerzliche Anteilnahme aus.

Franciscus Sal. Zauner

Wort der Bischöfe am 29. September 1978 zum Tod von Papst Johannes Paulus I.

Die Nachricht, daß Papst Johannes Paulus I. heute nacht verstorben sei, war und ist fast nicht zu glauben. Echte und tiefe Bestürzung erfüllt uns Bischöfe und Gläubige.

Das Pontifikat Johannes Paulus, vor 33 Tagen begonnen, hatte nach einem der kürzesten Konklave der Kirchengeschichte so verheißungsvoll begonnen.

Wir alle erinnern uns an den ersten Papstsegen Urbi et Orbi nach der Wahl, wo der neue Papst strahlend und freudig zum erstenmal dem Volke und der Welt gegenübertrat. Wir erinnern uns an die herzlichen Worte, die er bei den Begegnungen mit den Kardinälen, mit den Vertretern der Staaten und mit dem Volk bei den Audienzen und beim Sonntagsangelus sprach. Wir erinnern uns an sein einfaches Wesen, an seine Äußerung tiefen persönlichen Glaubens und froher Hoffnung. Wir erinnern uns, wie Johannes Paulus seine Öffnung zur Welt bekundete, seine Hilfe anbot bei der Bewältigung der vielen Probleme in der weiten Welt. Und zur großen Überraschung und Freude aller wurden diese einfachen und von Herzen kommenden Worte und Angebote des Papstes mit großem Wohlwollen aufgenommen. Sein gelebter Wahl-

spruch „Humilitas — Demut“ machte es den Menschen leicht, seinen Worten zu glauben.

Die Diözese Linz fühlte sich mit Johannes Paulus besonders verbunden, da die Bischöfe und Dechanten im Jahre 1973 den damaligen Patriarchen von Venedig, Kardinal Albino Luciani, besuchen durften und dabei schätzen lernten.

Der Tod des Papstes nach so kurzer, nur 33 Tage währendender Regierungszeit (in der Kirchengeschichte der letzten Jahrhunderte verzeichnen wir nur drei Päpste, die eine so kurze Zeit regierten: Marcellus II., 9. April bis 1. Mai 1555, dann Urban VII., 15. bis 27. September 1590 sowie Leo XI., 1. bis 27. April 1605) stellt uns die Frage nach dem „Warum“. Wir wissen darauf keine menschliche Antwort. Aber vielleicht können wir doch eine Antwort erahnen: Gott ist der Herr der Kirche. Das Letzte und Entscheidende in Kirche und Welt wirken nicht die Menschen, sondern der Herr allen Lebens. Vielleicht tröstet uns ein zweites: Menschen kommen und gehen, Päpste kommen und gehen, das Petrusamt und damit die Kirche bleiben. Das wollen wir in dieser Stunde in Demut und Zuversicht anerkennen.

Fürbitten beim Gedenkgottesdienst für den verstorbenen Papst

Dankbar für das Leben und den unermüdlichen Dienst des heimgegangenen Heiligen Vaters, Papst Johannes Paulus I., rufen wir zum Herrn:

— Vom Herrn als Hirte der Gesamtkirche auserwählt, war Johannes Paulus I. in großer Verantwortlichkeit Priester, Lehrer und Hirte der Gläubigen: Belohne seine getreue Einsatzbereitschaft und Hingabe mit der Fülle deiner Herrlichkeit.

— In Aufrufen an die Mächtigen dieser Erde mahnte der Papst zum Frieden unter den Völkern: Möchten doch diese beschwörenden Rufe gegen Krieg, Terror und Gewalt von den Verantwortlichen aufgenommen und befolgt werden.

— Genauso wandte sich Johannes Paulus I. an die Jugend und nannte sie die hoffnungsvolle Zukunft, die in Christus den Sinn des Lebens finden könne: Wecke in den jungen Menschen den Mut, als überzeugte Christen zu leben, und rufe viele aus ihnen zur unmittelbaren Nachfolge Christi im Priester- und Ordensberuf.

— Ein großes Anliegen war dem Papst auch die Sorge um die unterentwickelten Völker; alle, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden, sowie alle, die seelische Not leiden und bedrückt sind: Laß den einen Helfer erstehen in der Bewältigung des Hungers, stärke die anderen im Wissen um die Gebets- u. Opfergemeinschaft der Christen untereinander.

— Auch wir alle durften die Aufmerksamkeit und das Gebet des Heiligen Vaters erfahren: Stärke uns, daß wir in Zukunft glaubensstark, unseres Christseins bewußt und hilfsbereit seien.

— Deine Kirche bedarf auch in Zukunft eines obersten Hirten: Begleite die Entscheidungen der Kardinäle bei der Papstwahl mit deinem Hl. Geist, daß sie den wählen, dessen Leben dir gefällt und dessen Sorge und Führung uns den richtigen Weg weist.

Allmächtiger Gott! Höre das Gebet deines Volkes. Führe deinen Diener, unseren verstorbenen Papst Johannes Paulus in die ewige Freude. Uns aber begleite täglich mit Deiner Gnade. Durch Christus unseren Herrn. Amen.

Fürbitten bei einem Bittgottesdienst für den Papst

Gott hat durch seinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, den Menschen seine Liebe geoffenbart und uns zur Gemeinschaft mit ihm und untereinander berufen. Als sichtbares Zeichen der Einheit hat er Petrus zum Hirten seiner Kirche erwählt. So bitten wir voll Vertrauen:

— Schenke der Versammlung der Kardinäle im Konklave zur Wahl des neuen Papstes deinen Heiligen Geist.

— Erwecke deiner Kirche einen Oberhirten, der in der Treue zu deinem Wort feststeht und uns bestärkt im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.

— Schenk den Menschen im neuen Papst einen Vater und Anwalt der Armen, der Entrechteten und der Verfolgten und aller, die von Krieg und Hunger heimgesucht sind.

— Laß den Lenkern der Staaten und Mächtigen der Erde einen unermüdlichen und unerschrockenen Mahner zum Frieden, zu Eintracht und Versöhnung entstehen.

— Gib uns die Kraft, dem Heiligen Vater die Treue zu bewahren, seinem Wort zu vertrauen und seinen Weisungen zu folgen.

Gott, du bist unsere Zuversicht und Kraft. Höre auf das Gebet deiner Kirche und gib, daß uns durch deine Macht geschenkt werde, was wir aus eigener Kraft nicht zu erlangen vermögen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Anläßlich des Todes unseres Heiligen Vaters Papst Johannes Paulus I. und zur Vorbereitung der Wahl eines neuen Papstes werden folgende Weisungen gegeben:

1. Die Kirchen und die kirchlichen Gebäude sind ab sofort, auf jeden Fall aber am Mittwoch, dem 4. Oktober 1978, und am Tag des Trauergottesdienstes in der Pfarre schwarz zu beflaggen.
2. Am Tag der Beisetzung des verstorbenen Heiligen Vaters, am Mittwoch, dem 4. Oktober 1978, ist nach dem Angelusläuten am Abend etwa eine Viertelstunde lang ein Trauergeläute zu halten.
3. In den Kirchen soll an einem der nächsten Tage ein feierlicher Gedenkgottesdienst für den verstorbenen Papst gehalten werden (Meßbuch II, S. 1143 bis 1145, Fürbitten s. oben). Dieser Gottesdienst kann auch am Abend gefeiert werden; die Gliederungen der Katholischen Aktion, die laienapostolischen Bewegungen, die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und des Pfarrkirchenrates, die Ämter und Behörden sollen dazu eingeladen werden. Jeder Priester wird ersucht, in der nächsten Zeit auch eine heilige Messe für den verstorbenen Heiligen Vater zu zelebrieren.
4. Am Sonntag, dem 8. Oktober 1978, wird um 18.00 Uhr im Mariä-Empfängnis-Dom zu Linz der hochwürdigste Herr Diözesanbischof ein Pontifikalrequiem feiern, zu dem Klerus und Laien, Vertreter der Ordensgemeinschaften, die Mitarbeiter der kirchlichen Ämter und des Laienapostolates sowie die Vertreter des öffentlichen Lebens eingeladen werden.
5. Im eucharistischen Hochgebet und in den Fürbitten des Stundengebetes unterbleibt die Nennung des Papstnamens, bis der neue Papst bekannt ist.
6. Die Seelsorger werden eingeladen, zusammen mit den Gläubigen in den Gottesdiensten und beim gemeinsamen und privaten Gebet, besonders auch beim Oktober-Rosenkranz des verstorbenen Papstes zu gedenken und um eine glückliche Papstwahl zu beten — vgl. Meßbuch II, S. 1027, Fürbitten s. oben. Sehr empfohlen werden besondere Bittandachten als Vorbereitung zur Wahl des neuen Papstes (z. B. Hl.-Geist-Andacht in Gotteslob Nr. 778).
7. Nach Bekanntwerden der Wahl des neuen Papstes soll in allen Kirchen nach dem Angelusläuten eine Viertelstunde festlich geläutet werden. Der neue Papst ist am darauffolgenden Sonntag in der Kirche zu verkünden, anschließend ist für den Heiligen Vater (Meßbuch II, S. 1023 od. Gotteslob Nr. 787,6 oder 27,2) zu beten; es kann auch ein Tedeum gehalten oder Großer Gott (Gotteslob Nr. 257) gesungen werden. Die Kirchen sind bis einschließlich zum Tag der feierlichen Amtsübernahme, die kirchlichen Gebäude wenigstens am Tag nach der Wahl und am Tag der offiziellen Amtsübernahme mit der weiß-gelben Fahne zu beflaggen.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 2. Oktober 1978

Mag. Josef Ahammer
Kanzleidirektor

Weihbischof Dr. Alois Wagner
Generalvikar